

vielmehr nur bei den südlichen Esten und den angrenzenden Letten.<sup>1</sup> Die schwedisch-estnischen Berührungen haben aber ihren Brennpunkt, wie wir bereits gesehen, gerade im Norden, respektive im Nordwesten des Estenlandes, wo allein schwedisches und estnisches Volk dauernd, durch Jahrhunderte hindurch, in enger Beziehung lebte und noch jetzt lebt. Weiter erscheint es mir wichtig und beachtenswert, daß die estnischen pük-Sagen, ebenso wie auch die lettischen, speziell auf Riga hinweisen, indem dieser Ort übereinstimmend als derjenige angegeben wird, wo man sich einen pük kaufen könne. Riga aber ist der Punkt, wo die Norddeutschen wie Niederdeutschen zuerst im baltischen Lande Fuß faßten, wo sie ihre größte und bis auf den heutigen Tag noch bedeutendste Ansiedelung begründeten.

Die estnischen pük-Vorstellungen stimmen nun aber ganz und gar, bis ins Detail hinein, mit den norddeutsch-niederdeutschen Vorstellungen vom Pük oder Püks überein, so daß eine Entlehnung von dieser Seite her zunächst durchaus glaublich wäre.

Der estnische pük trägt seinem Besitzer Schätze zu, ebenso wie der kratt und der toñt, desgleichen die Milch fremder Kühe.<sup>2</sup> Darin stimmt er ganz zu dem norddeutschen Pük oder Püks, der insbesondere bei plötzlichem Reichwerden als verborgene Quelle des Wohlstands vermutet wird.<sup>3</sup> Die Schätze, die der estnische pük bringt, hat er andern, insbesondere Reichen und Gutsbesitzern geraubt.<sup>4</sup> Ebenso erzählt z. B. Müllenhoff<sup>5</sup> von dem Pük auf dem Hofe Bombüll in der

<sup>1</sup> Vgl. J. Hurt, Beiträge zur Kenntnis estnischer Sagen und Überlieferungen, Dorpat 1863, p. 16 („Schriften“ der Gel. estn. Ges., Nr. 2).

<sup>2</sup> Vgl. Wiedemann, a. a. O., p. 436; Hurt, a. a. O., p. 16.

<sup>3</sup> Vgl. Kuhn, Norddeutsche Sagen, p. 17: „Das weiß jeder, daß, wer plötzlich reich wird, in der Regel einen Püks hat.“ Ebenso sagt der erzählende Buschwächter zu M. Stillmark über den verwandten tuli-händ, den Feuerschweif: „Warum geht dieser oder jener mit einemale wie frisches Weißbrot auf? Er wird reich, man weiß nicht wie. Heute noch ein Lostreiber und morgen fährt er im „Kirikuwanker“ mit zwei Pferden. Das macht der Hausgeist, wenn es einem gelingt, ihn an sein Haus zu fesseln“ etc. Vgl. Sitzungsberichte der Gel. estn. Ges., Jahrg. 1890, p. 80.

<sup>4</sup> Vgl. Wiedemann, a. a. O., p. 436.

<sup>5</sup> Vgl. Müllenhoff, Sagen, Märchen und Lieder der Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg, Kiel 1845, p. 331.